

BADEN: Textilausstellung im Park des Museums Langmatt

In allen Farben des Gartens

Im historischen Treibhaus des Museums Langmatt sind noch bis zum 18. September die Färbearbeiten von Barbara Stutz zu bestaunen.

Am «One of a Million»-Musikfestival verliebte sich die aus Baden stammende Textildesignerin Barbara Stutz in den Garten des Museums Langmatt. Sie entschied sich, dem Park ein Herzensprojekt zu widmen. Die Künstlerin sammelte die Blüten der Pflanzen und Blumen aus dem Park und bannte die Farbkombinationen auf ihre Stoffe. Um die Aufnahmefähigkeit zu erhöhen, verwendete sie ein spezielles Verfahren. So entstand ein beständiger Eindruck des Sommers im Park Langmatt. Das Ergebnis ihrer Arbeit kann im historischen Treibhaus der Parkanlage besichtigt werden. **Seite 3**



Textildesignerin aus Leidenschaft: Barbara Stutz

BILD: SIM

BADEN: «Growing Colors» lässt das historische Treibhaus des Museums Langmatt erblühen

Farben, auf Stoff gebannt

Die mit Pflanzenfarben gefärbten Stoffe von Textildesignerin Barbara Stutz sind aktuell im Park der «Langmatt» zu sehen.

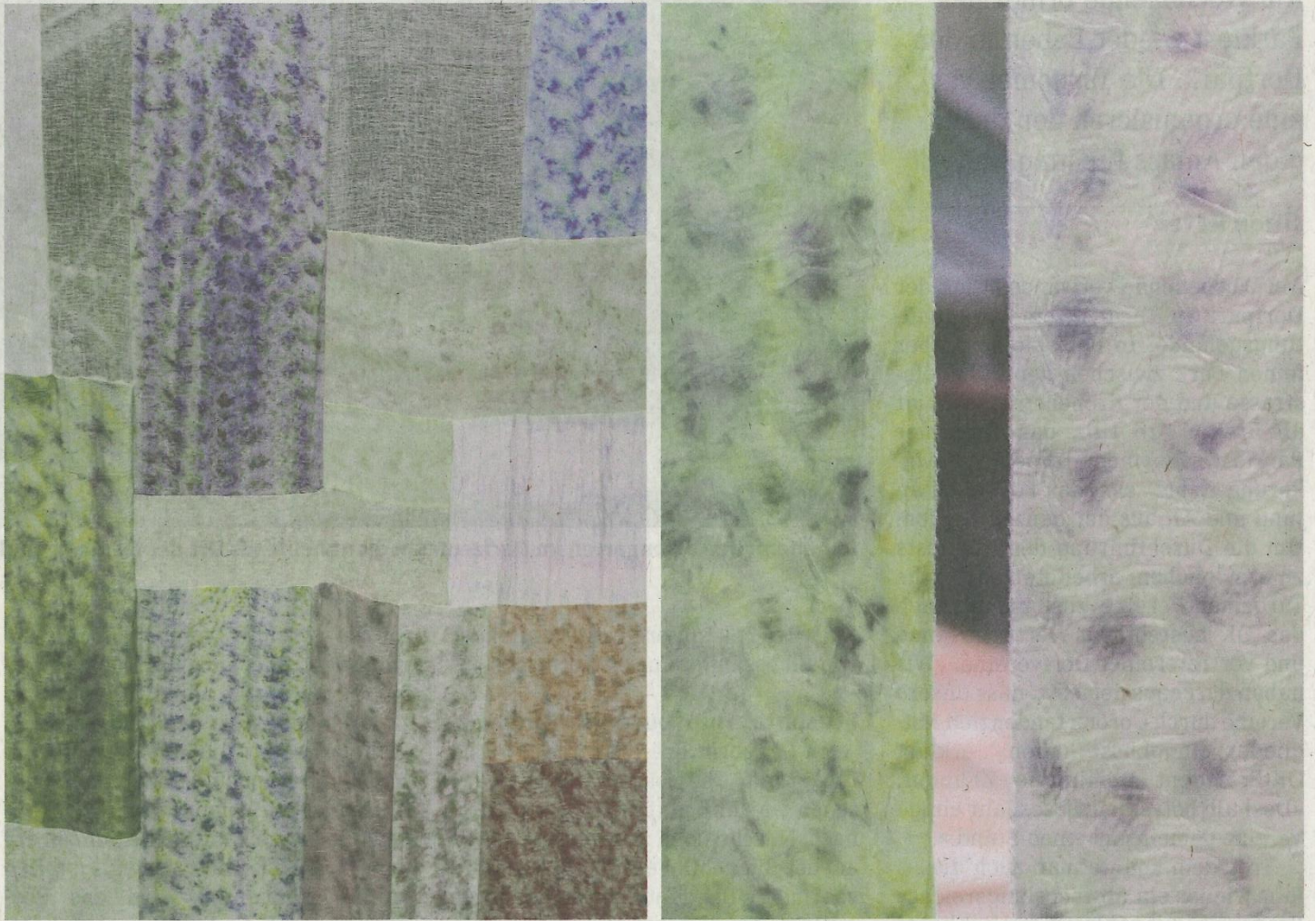
SIMON MEYER

Etwas versteckt im farnefrohen Garten des Museums Langmatt, hinter dem Gartenhaus, erstrahlt das Innere des zugehörigen historischen Treibhauses gerade wieder in allen Farben. Jedoch nicht wegen der Pflanzen, die hier normalerweise zum Überwintern eingelagert werden, sondern aufgrund der bunt gefärbten Stoffe, die im gesamten Treibhaus auf-

gehängt sind. Hinter dem Projekt «Growing Colors» steht die aus Baden stammende Textildesignerin Barbara Stutz. Mittlerweile lebt und arbeitet sie zwar in Zürich, doch nun widmet sie ihrer Heimatstadt dieses Herzensprojekt. «Als ich den Garten der Langmatt am «One of a Million»-Festival sah, war mir klar, dass ich hier ein Projekt machen möchte», erklärt die Textildesignerin. Mit diesem Wunsch trat sie an Museumsdirektor Markus Stegmann heran, und nach einigem Hin und Her konnte man sich auf das nun vorliegende Projekt einigen.

Experimente mit Farbe und Stoff

Um ihre Stoffe zu färben, sammelte Barbara Stutz diesen Sommer wiederholt die Blüten der Pflanzen aus dem Park der Langmatt selbst, darunter Rosen, Krokusse und Hyazinthen. Diese trocknete sie und erhielt so die natürlichen Farbstoffe, um ihre Tücher damit färben zu können. «Der Garten war jedes Mal anders. Dadurch ist jede einzelne Farbkomposition eine farbliche Momentauf-



Aus der Essenz von Rosen, Hyazinthen oder Krokussen: Diese Muster sind das Ergebnis des Färbeprozesses

BILDER: SIM

nahme», berichtet die Künstlerin. Die entstandenen Stoffe sind das Resultat vieler Experimente mit den Farben, aber auch mit den verwendeten Stoffen. «Ich habe vor allem Baumwolle, Leinen und Seide gefärbt. Besonders die Seide lässt sich wunderbar färben», führt die Designerin aus: «Dabei war mir besonders wichtig, dass es sich bei der Seide um «Friedenseide» handelt.»

Im Unterschied zur herkömmlichen Seidenproduktion wird den Seiden-

raupen bei der Produktion der «Friedenseide» die Gelegenheit gegeben, zuerst zu schlüpfen. Dabei wird zwar ein Teil der Seide zerstört, dafür bleiben die Seidenraupen am Leben.

Aufwendiger Prozess

Um optimale Resultate zu erhalten und die Aufnahmefähigkeit zu erhöhen, hat die Textildesignerin ihre Stoffe stets umfassend behandelt. Dazu werden diese erst gewaschen, um sie sodann mit Kaliumalaun zu be-

handeln. Dadurch werden die Stofffasern poröser, wodurch die Farbe später besser haftet. Als Nächstes werden die Blüten in die Tücher gewickelt, wird das Ganze mit Essig behandelt und anschliessend gedämpft.

Der Sommer im Garten des Museums Langmatt wird so auf die gefärbten, bunten Stoffe gebannt. Die Ausstellung «Growing Colors» ist noch bis zum 18. September im Treibhaus des Museums Langmatt zu bestaunen.